

# Jahresbericht 2020



**Kinderhilfswerk  
Dritte Welt e. V.**

*Hilfe ohne Umweg. Weltweit. Seit 1975.*



Mali



Nepal



Südafrika



Argentinien



Sri Lanka



Indien



Ruanda



Uruguay

# Danksagung

---

## ► Liebe Spenderinnen und Spender, sehr geehrte Damen und Herren!

Das **Kinderhilfswerk Dritte Welt e. V.** verfolgt das Ziel, Kinder und Jugendliche in wirtschaftlich unterentwickelten Ländern mit schlechter Versorgung im medizinisch-gesundheitlichen Bereich zu fördern. Seit Anbeginn unserer Arbeit im Jahr 1975 tun wir dies durch Maßnahmen der Gesundheitspflege und die Schaffung von schulischen Angeboten. Denn Gesundheit und Lernen sind die Grundpfeiler für Entwicklung, die im besten Falle zur Entfaltung von individuellen Persönlichkeiten und funktionierenden stabilen Staaten führt, in denen Menschen ihre Heimat und Zukunft sehen. Kinder, die eine fundierte und altersgerechte Lern- und Entwicklungsmöglichkeit erhalten, werden vielleicht studieren und mit ihrem Wissen das Leben in den Dörfern verändern. So kann das Schicksal einer ganzen Generation zum Positiven gestaltet werden.

Trotz der Viruspandemie konnten wir im letzten Jahr so viele Projekte wie noch nie in der Geschichte unserer Organisation umsetzen. Wir sind 2020 in acht Ländern aktiv gewesen, wobei der Fokus auf Nepal und Mali lag.

In **Mali** wurden drei Schulprojekte erfolgreich abgeschlossen und für über 1.200 Kinder wieder ein verlässliches Lernumfeld sichergestellt. Es wurden Brunnen und Solaranlagen installiert, um die hygienischen Bedingungen zu verbessern und das Lernen in den Abendstunden zu ermöglichen. Ebenfalls wurde der Bau eines Gesundheitszentrums samt Kinderstation realisiert, wo besonders unter Mangelernährung leidende Kinder und schwangere Frauen nun effizienter medizinisch versorgt werden können. Darüber hinaus unterstützen wir in Malis Hauptstadt Bamako weitere humanitäre Einrichtungen mit finanziellen Mitteln und Sachspenden: „La Pouponnière“, eines der größten Kinderheime der Stadt, ein vorbildlich geführter APDF-Kindergarten sowie das C.R.H.P-Behindertenzentrum mit Inklusionsunterricht.

In **Nepal** sind sieben Schulbauprojekte in abgelegenen Regionen im Umsetzungsprozess, um Kindern eine Schulzeit nahe ihres Heimatdorfs zu ermöglichen. Nach mehrmonatigem Lockdown konnten die Arbeiten am Jahresende an allen Projektstandorten wieder aufgenommen werden. Zusätzlich zu den Infrastrukturprojekten finden an den Projektstandorten begleitende Workshops und Kapazitätsbildung zu Themen wie frühkindliche Entwicklung, Gesundheit in der Schule, Geschlechtergerechtigkeit und zu ökologischen Themen statt. Dadurch soll sich ein stabiles bildungsförderndes Umfeld entwickeln, das die Nachhaltigkeit unserer Projekte befördert.

In der Vor- und Primarschule „Les Genies“ in **Ruanda** konnte der Unterricht unter strengen Hygienemaßnahmen trotz der Pandemie weiterlaufen.

In **Südafrika**, welches ebenfalls von der Krise stark betroffen ist, unterstützen wir neben den LIV Thokomala Homes ein neues Projekt: die AGRU Academy. Hier erhalten rund 100 Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Familien qualitativ hochwertige Schulbildung, die ihnen sonst aufgrund der Kosten verwehrt bliebe.

In **Argentinien** fördern wir zwei Kindertagesstätten. In der Zeit des Lockdowns haben die Mitarbeiter\*innen für die Kinder vielfältige Angebote wie Bastel- und Backanleitungen, digitale Hausaufgabenhilfe und Gruppentreffen organisiert. Eine Kindertagesstätte wird gerade renoviert. In Zukunft werden dort Workshops mit der Spezialisierung Umweltbildung und Nachhaltigkeit stattfinden.

In **Uruguay** haben sich die Mitarbeiter\*innen des Kinderheims Hogar Amanecer ebenfalls intensiv damit beschäftigt, die Kinder im Lockdown in ihrer sozialen und psychologischen Entwicklung zu begleiten.

In den von uns unterstützten Projekten in **Indien** und **Sri Lanka**, dem Rehabilitationszentrum Santhigiri in Kerala sowie der EEMWS Kindertagesstätte in der Nähe der sri-lankischen Hauptstadt Colombo, konnte der Betrieb wegen der Pandemie nur eingeschränkt aufrechterhalten werden.



Trinkwasserzugang in Gangadikhola (Nepal).



SchülerInnen in Thakarikot (Nepal).



Kinder sammeln Bildungserfahrungen in Colombo (Sri Lanka).



Zugang zu digitalem Wissen in Ntarama (Ruanda).



Bildung für alle in Warankoun (Mali).



Workshopteilnehmer in der ANELC-Kindertagesstätte (Argentinien).

Wie in den Vorjahren konnten wir auch 2020 einen 40-Fuß-Container mit medizinischen Sachspenden nach Mali schicken, um die vom Kinderhilfswerk Dritte Welt errichteten Gesundheitszentren mit wichtigem Equipment zu versorgen.

Gesundheit und Bildung gehören zu den wichtigsten Instrumenten, um aus eigener Kraft der Armut zu entkommen und die Chance auf ein besseres Leben zu haben. Das KHW möchte so seine Projektländer dabei unterstützen, das Recht auf Gesundheit und Bildung für Kinder und Jugendliche sicherzustellen. Die Arbeit in unseren Projektländern hat das Potential, das Schicksal einer ganzen Generation zu verändern – aber es braucht Zeit, Geduld und Geld, um das zu erreichen!

Der Rückblick zeigt, dass auch unter erschwerten pandemischen Bedingungen Entwicklungsprojekte umgesetzt werden können. Wir blicken daher mit Zuversicht auf 2021 und sind mit unseren aktuellen Projekten tatkräftig ins neue Jahr gestartet.

**Bitte unterstützen Sie uns dabei weiterhin.**



## Afrika

### ■ Mali

Im Mali realisiert das Kinderhilfswerk Dritte Welt seit über vier Jahrzehnten Projekte im Gesundheits- und Bildungsbereich. 2020 war wieder ein sehr projektreiches Jahr. Die Fertigstellung einiger, zum Teil bereits 2019 begonnener Projekte hatte sich zunächst aus verschiedenen Gründen zeitlich etwas verzögert. Neben der COVID-19-Pandemie, die zu lokalen Shutdowns führte, fiel die Regenzeit in 2020 ungewöhnlich lang und stark aus. Auch das angespannte politische Klima und die Sicherheitslage, besonders in den Projektregionen Ségou und Mopti, spielen hierbei eine Rolle. Trotz dieser Umstände läuft die Projektarbeit durch die jahrzehntelange Erfahrung und die Zusammenarbeit mit unserer langjährigen Kollegin Habibatou Koné in Mali routiniert, stabil und erfolgreich.



Neue Schulausstattung in Tinssagourou (Mali).

Das 2019 begonnene Gesundheitsprojekt (CSCOM) in Koléna mit angeschlossener Kinderstation wurde im vierten Quartal 2020 abgeschlossen und eingeweiht. Durch den Bau des CSCOMs erhalten rund 7.000 Menschen in Koléna und den Nachbardörfern Zugang zu medizinischer Versorgung, ärztlichem Rat und Medikamenten. Im selben Ort hatte das KHW im Jahr 2019 bereits eine Schule errichtet.

Im Laufe des Jahres 2020 wurde in den Projektregionen in Mali die Bekämpfung der Ausbreitung des pandemischen

Coronavirus SARS-CoV-II zunehmend erforderlich. Schulen waren zeitweise geschlossen und private Treffen nur eingeschränkt möglich, Abstands- und Hygienemaßgaben wurden eingeführt. In sehr ländlichen Regionen ist die Situation glücklicherweise etwas weniger angespannt als in städtischen Ballungszentren, wie zum Beispiel in der Hauptstadt Bamako. In der von uns gebauten Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur in sehr ländlichen, abgelegenen Regionen können Gesundheitspersonal und Lehrer\*innen einen wichtigen Beitrag zu gesundheitlicher Aufklärung und Schutzmaßnahmen leisten. In den Workshops für das Personal der CSCOMs ist die Aufklärung zu COVID-19 inzwischen Teil des Programms. In den Schulen stellen neu gebaute Brunnen und Wasseranschlüsse ein Mindestmaß an Hygiene für den Unterrichtsalltag sicher.

Frauengesundheit und die medizinische Versorgung von Neugeborenen und Kleinkindern stehen bei einem weiteren Gesundheitsprojekt im Fokus, welches das Kinderhilfswerk Dritte Welt seit November 2020 in der malischen Region Ségou realisiert. In der Entbindungsstation, die dabei in der Kommune Siribala entsteht, sollen nach Fertigstellung bis zu 2.000 Frauen im Monat während und nach ihrer Schwangerschaft begleitet und von medizinischem Fachpersonal betreut werden. Wie in den CSCOMs wird hier zudem gesundheitliche Aufklärung vermittelt werden können. In Mali sind traditionelle Praktiken wie die weibliche Beschneidung weit verbreitet und die Aufklärung über Verhütungsmittel für die Menschen nicht leicht zugänglich. Der Aufklärungsbedarf ist bei diesen tabuisierten Themen groß und eine wichtige Aufgabe eines CSCOM in ländlichen Regionen. Dafür wird das Personal auch im Rahmen unserer Projekte geschult.



Auch in 2020 wurden wieder ganzjährig medizinische Sachspenden gesammelt und am Jahresende aus dem Hamburger Hafen nach Mali geschickt. Ein Großteil dieser Sachspenden wird direkt in das Lager der Firma Nosta nach Seevetal bei Hamburg gebracht. Nosta ist uns seit vielen Jahren eine große Hilfe durch die unentgeltliche Bereitstellung von Lagerfläche. In Mali werden die Sachspenden auf die von uns errichteten Gesundheitszentren in ländlichen Regionen verteilt. Die beiden aktuellsten Projekte mitgezählt gibt es insgesamt 18 solcher Zentren, deren Bau wir durchgeführt haben und die wir jährlich mit Sachspenden aus Deutschland versorgen. Abgesehen von diesen medizinischen Sachspenden legen wir großen Wert auf lokale Wertschöpfung, zum Beispiel bei der Herstellung von Einrichtungen für Gesundheitszentren und Schulen in Tischlereien vor Ort.

Neben Gesundheit ist Bildung der zweite Meilenstein für ein selbstbestimmtes Leben und Förderschwerpunkt der Projektarbeit des Kinderhilfswerks Dritte Welt. In diesem Bereich sind wir mit Projekten bis zum Sekundarschulalter in verschiedenen Regionen Malis vertreten. In Bamako unterstützen wir seit vielen Jahren das Kinderheim „La Pouponnière“ (übersetzt: Puppenstube), indem wir einen Teil der Gehälter für die Betreuerinnen übernehmen. Das inklusive Bildungszentrum CRHP und den APDF-Kindergarten unterstützen wir ebenfalls finanziell.

Das BMZ-Schulprogramm in Diéma und Sirimou wurde Ende 2020 abgeschlossen. Gleichzeitig liefen zum Jahreswechsel in den Gemeinden Donéguébougou und N’Djilla zwei neue Schulbauprojekte an, die ebenfalls durch das BMZ gefördert werden. Dafür arbeiten wir wieder mit unserer malischen Partner-NGO – CAEB – zusammen, die gemeinsam mit dem KHW das Programm umsetzt. Begleitet werden die Baumaßnahmen von Workshops, die sich der Wichtigkeit von Schulbildung, Hygiene und Brunnen-nutzung sowie der nachhaltigen Wartung der Infrastruktur widmen.

Darüber hinaus haben wir im Laufe des Jahres Grundschulprojekte in Warakoun (Koulikoro), Kani Bonzon und Tinssagourou (beide Dogonland) realisiert. Zusätzlich zu den Neubauten und Renovierungen wurden die Standorte mit Zugang zu sauberem Trinkwasser versorgt, das solarbetrieben gepumpt wird. Auch die Beleuchtung auf den Schulhöfen und in den Klassenzimmern funktioniert mit Sonnenenergie. In Kani Bonzon und Warankoun wurden außerdem Schulbibliotheken errichtet.

Im Dezember 2020 startete der Neubau einer Schule in Ogodiré (Dogonland). Buchstäblich aus dem Wüstenboden entsteht dort im Frühjahr 2021 eine neue Grundschule mit vier Unterrichtsräumen für etwa 300 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Zusätzlich errichtet das lokale Bauunternehmen unter der Leitung von Frau Koné (KHW Mali) eine Bibliothek auf dem Schulgelände. Die neue Grundschule in Ogodiré wird außerdem ebenfalls über eine solarbetriebene Beleuchtung und einen Trinkwasseranschluss verfügen.



Freude über neue Unterrichtsmaterialien.



Ein neues CSCOM für Siribala.



Ankunft der medizinischen Sachspenden in Bamako.



Zugang zu sauberem Wasser in Warankoun.



Unterricht in Zeiten der Pandemie in der Primarschule „Les Génies“.

### ■ Ruanda

Der Betrieb der Primarschule „Les Génies“ in Ntarama/Ruanda, die wir 2012/13 gegründet haben und seitdem kontinuierlich in ihrer Entwicklung begleiten, wurde 2020 von den Auswirkungen der Pandemie erheblich beeinträchtigt – und wir müssen bis heute große Anstrengungen unternehmen, um unser Herzensprojekt in Ruanda wohlbehalten durch die Krise zu manövrieren.

Die Probleme sind vielfältig: Ein rigoroser Lockdown, verbunden mit der Schließung aller Schulen in Ruanda, hat zum Totalverlust der ohnehin bescheidenen Schulgeldeinnahmen geführt, mit denen sonst zumindest ein großer Teil der Personalgehälter finanziert wird. Gleichzeitig haben Beschäftigte in Ruanda einen durch die Bildungsbehörden verbrieften Anspruch auf sechs Monate Lohnfortzahlung, wenn der Schulbetrieb nicht aufrechterhalten werden kann. Das Kinderhilfswerk Dritte Welt war als Schulträger also verpflichtet, im Lockdown von April bis September für den Unterhalt und die Krankenversicherung von 14 Angestellten zu sorgen – darunter Lehrer\*innen, die Schulleitung, eine Erzieherin sowie das Reinigungs- und Wachpersonal.

Als im Oktober die Schulen für die höheren Klassenstufen 5 bis 7 wieder geöffnet wurden – mit einer Ausnahme hatten uns die Lehrkräfte die Treue gehalten – wurde klar, dass der Anteil mittelloser Eltern durch den Verlust ihrer Arbeit noch gestiegen war. Wir konnten also nicht darauf bauen, dass die wieder fließenden Schulgeldeinnahmen den pädagogischen Neustart erleichtern würden. Überdies wurde der Schulstart unter Pandemiebedingungen an strenge Auflagen geknüpft – aus (berechtigter) Befürchtung der Behörden, dass ein außer Kontrolle geratendes Infektionsgeschehen die medizinischen Kapazitäten Ruandas innerhalb von Stunden überfordern würde. Um den Lehrbetrieb wieder aufnehmen zu können, mussten wir unser kleines Schulzentrum also „pandemiefest“ machen: durch die Anschaffung von elektronischen Fieberthermometern und Mund-Nasen-Masken für jedes Kind und jede Lehrkraft, Flächendesinfektionsmittel, Einzelplatz-Mobiliar, Vorrichtungen zum Händewaschen und eine zusätzliche Reinigung des Sanitärbereichs.

Diesen erheblichen finanziellen Mehraufwand haben wir mit Hilfe von großzügigen Spenden leisten können. Die Inspektor\*innen der ruandischen Schulbehörden bescheinigen uns regelmäßig erfolgreiches Krisenmanagement, so dass mittlerweile der Unterricht in Ntarama wieder für alle 220 Mädchen und Jungen fast planmäßig stattfinden kann. Dabei können sich die Lehrer\*innen auf die auch im Lockdown sorgsam gepflegte technische und pädagogische Ausstattung der Schule verlassen: Der spendenfinanzierte Computerraum mit knapp 16 internetfähigen Arbeitsplätzen und die immer besser sortierte Schulbibliothek ermöglichen wieder Unterricht auf dem bekannten hohen Niveau. Dieses Niveau noch weiter zu verbessern, daran möchten wir mit Hilfe unserer Unterstützer\*innen auch 2021 kontinuierlich arbeiten.

Obwohl wir das Schulzentrum „Les Génies“ bisher also gut durch die Pandemie gebracht haben, schauen wir weiterhin nur vorsichtig optimistisch in die Zukunft – für eine langfristige Entwarnung ist die weltweite Pandemielage noch zu unübersichtlich, und wir rechnen auch für 2021 damit, dass wir in Ntarama außerordentliche Anstrengungen unternehmen müssen, um dem Ziel all unseres Tuns gerecht werden zu können: das Leben auch der ärmsten Kinder durch eine ordentliche Schulbildung dauerhaft zu verbessern. Die Kinder in Ntarama – wie alle Kinder dieser Welt – haben diese unsere Anstrengungen verdient!

## ■ Südafrika

Unser Projektland Südafrika ist sehr stark von der Coronapandemie betroffen. In den LIV Thokomala Homes für Kinder, die ihre Eltern durch HIV/AIDS verloren haben und die wir seit 2007 unterstützen, wurde in 2020 aber glücklicherweise kein einziger COVID-19-Fall verzeichnet. Die Projektverantwortlichen vor Ort tun ihr Möglichstes, damit dies so bleibt. Seit Kurzem bietet unsere Partnerorganisation auch verzweifelten jungen Schwangeren Zuflucht, um sie bei der Geburtsvorbereitung und der ersten Zeit mit ihren Babys zu unterstützen. In 2020 konnte so eine junge Frau nach der Geburt ihres Sohnes ihre Schulausbildung fortsetzen.

Seit 2020 betreuen wir darüber hinaus ein neues Projekt in Südafrika: die AGRU Academy. In der AGRU Academy erhalten rund 100 Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Familien qualitativ hochwertige Schulbildung. Diese bleibt vielen Kinder und Jugendlichen in Südafrika verwehrt, wenn ihre Familien die Kosten hierfür nicht tragen können. Die AGRU Academy finanziert sich durch Spenden und erhebt daher keine Schulgebühren. Das Lehrpersonal arbeitet ehrenamtlich. Während der Coronapandemie bietet die Schule neben eingeschränktem Präsenzunterricht auch Online-Lernangebote für diejenigen Kinder und Jugendlichen an, die zuhause Internet und Zugang zu einem Computer oder mobilen Endgerät haben.



Gemeinschaft in den LIV Thokomala Homes.

## Südamerika

### ■ Argentinien und Uruguay

In Argentinien unterstützen wir auch 2020 die beiden Kindertagesstätten unseres lokalen Partners CEABA im Raum Buenos Aires. Während des argentinischen Lockdowns haben die Mitarbeiter\*innen vielfältige Angebote, wie Anleitungen zum Basteln und Backen, digitale Hausaufgabenhilfe und Gruppentreffen per Videokonferenz für die Kinder und Jugendlichen organisiert. In Zusammenarbeit mit dem BMZ wird nun die Kindertagesstätte mit angeschlossenem Begegnungszentrum in Baradero renoviert. In Zukunft werden dort Workshops mit der Spezialisierung Umweltbildung stattfinden. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen wird die Tagesstätte durch Solarenergie und eine Biomassenheizung mit warmem Wasser und Elektrizität versorgt

werden. Zukünftig sollen Einnahmen durch das Begegnungszentrum generiert werden und das Projekt damit finanziell getragen werden. Dadurch werden Eigeninitiative und Selbstständigkeit von über 2.300 Kindern und Jugendlichen, ihren Familien sowie den Mitarbeiter\*innen des Zentrums gestärkt und ein verlässliches und sicheres Betreuungs- und Lernumfeld geschaffen.

Auch im Kinderheim Hogar Amanecer, das ungefähr 30 vernachlässigten Straßenkindern am Rande der uruguayischen Hauptstadt Montevideo ein Zuhause bietet, mussten sich die Mitarbeiter\*innen in 2020 mit den Auswirkungen der Coronapandemie auseinandersetzen und ihre wertvolle Arbeit, die wir seit vielen Jahren unterstützen, entsprechend anpassen. Eine sozialpädagogische und psychologische Begleitung der Kinder und Jugendlichen während eines Lockdowns ist herausfordernd, aber umso wichtiger. So fanden in 2020 digitale Formate in großem Umfang Anwendung, nachdem sich die Mitarbeiter\*innen durch spezielle Schulungen weiterbilden konnten. Zuverlässige Begleitung und intensive Betreuung konnten so aufrechterhalten werden. In 2020 wurde das Angebot um Kunst- und Musikunterricht sowie um Lerneinheiten zur Persönlichkeitsentwicklung erweitert mit dem Ziel, die Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zur Emotionsregulation und zum Konfliktmanagement zu fördern. Zudem fanden bauliche Arbeiten statt: Bepflanzung und Umzäunung des Areals wurden verbessert, was gerade in Zeiten von Corona die Einhaltung von Hygienemaßnahmen erleichtert.



Die Kinder kochen und backen in unseren ANELC-Kindertagesstätten.

## Asien

### ■ Nepal

In unserem Projektland Nepal wurde im Frühjahr 2020 das öffentliche Leben heruntergefahren, um die Ausbreitung des Coronavirus durch weniger Mobilität und Begegnungen einzudämmen. Dieser Lockdown wirkte sich direkt auf die Schulprojekte aus, die wir in schwer zugänglichen Regionen Nepals mit unserer Partnerorganisation Shanti Griha Nepal umsetzen.

Durch Neubau oder Renovierung der Schulgebäude in Nayagaun, Bagarkhutti, Rupakot, Gangadikhola und Mahatenikhola erhalten Schüler\*innen die Möglichkeit, ihre Grundschulzeit unter optimalen Lernbedingungen in der Nähe ihres Heimatdorfs zu absolvieren. Zuvor besuchten sie Schulen in erheblicher Entfernung oder konnten gar nicht zur Schule gehen. Zusätzlich zu den Infrastrukturmaßnahmen finden an allen Projektstandorten begleitende Workshops und Kapazitätsbildung statt, die von den Schulkindern, ihren Familien und den Anwohner\*innen in den Dörfern absolviert werden können. Die Themen sind sehr vielfältig: Frühkindliche Entwicklung und ökologische Themen werden ebenso thematisiert wie z.B. Geschlechtergerechtigkeit und Gesundheit im Kindesalter. Hier arbeiten wir nach wie vor intensiv mit der Reiner Meusch Stiftung Fly & Help zusammen.

Für Absprachen vor und während der Projektlaufzeit, die Betreuung der Baumaßnahmen vor Ort und insbesondere die umfangreichen Workshop- und Bildungsprogramme sind Projektreisen und intensive persönliche Kommunikation unserer Partnerorganisation Shanti Griha Nepal erforderlich. Die noch 2019 gestarteten Projekte in Rupakot, Nayagaun und Bagarkhutti mussten wegen des landesweiten Lockdowns in den jeweiligen Bauphasen, in denen sie sich zu diesem Zeitpunkt befanden, unterbrochen werden. Auch die 2020 begonnenen Programme in Mahatenikhola und Gangadikhola in der Region Dang waren von dem mehrmonatigen Lockdown betroffen, hier konnten die Baumaßnahmen zunächst gar nicht beginnen.

Nach Ende des Lockdowns bestand zum Jahresende 2020 die besondere Herausforderung darin, die Projekte an den verschiedenen Standorten möglichst gleichzeitig wiederaufzunehmen – auch die, die zu dem Zeitpunkt eigentlich schon hätten abgeschlossen sein sollen. Laufzeiten mussten angepasst, Verträge geändert und Abläufe umorganisiert werden. Auch die geographischen Besonderheiten in unserem Projektland mussten hierbei berücksichtigt werden: Projektreisen durch die bergigen Regionen auf oft nicht befestigten Straßen brauchen ihre Zeit, insbesondere bei schlechtem Wetter. Dazu kam noch, dass sich jedes der fünf zu diesem Zeitpunkt laufenden Projekte in einer anderen Phase befand. Teilweise mussten vor dem Lockdown erfolgte Versammlungen mit Schulleitung und Elternvertretungen nochmals einberufen werden.

Seit Beginn des Lockdowns ist viel Zeit vergangen und die Einbindung der lokalen Communities und der Verantwortlichen in den Schulen ist eine wichtige Stütze unserer Projektarbeit und Garantie für deren nachhaltige Wirkung. Wir freuen uns sehr, dass wir all diese Herausforderungen schließlich gemeistert haben und alle Projekte seit Ende 2020 wieder weiterlaufen. Wir sind sehr dankbar für die vertrauensvolle und praxiserprobte Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation Shanti Griha Nepal und die zuverlässige Unterstützung unserer Spender\*innen, die dies ermöglicht haben. Deshalb sind wir auch in der Lage, in 2021 wie geplant weitere Schulprojekte in Nepal zu starten. In Thakarikot und Karangekot wird es gleich im Frühjahr losgehen, und es sind weitere Schulneubauten in Planung!



Schüler in Rupakot.



Die Kinder freuen sich auf die neue Primarschule in Bagarkhutti.



## ■ Indien und Sri Lanka

Wir haben in 2020 das Rehabilitations- und Berufsbildungszentrum Santhigiri für Kinder und Jugendliche mit Behinderung nahe der Stadt Bangalore im indischen Bundesstaat Kerala weiter unterstützt. Kerala ist eine der am stärksten durch das Coronavirus betroffene Regionen Indiens. Daher war auch der Betrieb des Zentrums nur eingeschränkt möglich. Dabei ist Santhigiris Arbeit gegen Stigmatisierung und Perspektivlosigkeit von jungen Menschen mit Behinderung ein wundervolles Beispiel für die Förderung von Inklusion.

Auch die Kindertagesstätte EEMWS in der Nähe von Colombo, der Hauptstadt von Sri Lanka, haben wir 2020 erneut finanziell unterstützt. Sie leistet einen wertvollen Beitrag zur Vorschulbildung von Kindern ärmerer Bevölkerungsgruppen, die sich die Beiträge für reguläre Kindergärten nicht leisten können. Nachdem die Tagesstätte pandemiebedingt in 2020 monatelang geschlossen bleiben musste, war zu Beginn des Jahres 2021 eine Öffnung unter strengen Hygieneauflagen möglich.



Workshop zum Thema Händewaschen in Colombo.

## ■ Hinweis zur Wirkungsbeobachtung von Projekten

Langfristige Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit sind die Zieldimensionen der KHW-Projektarbeit. Wir möchten sicherstellen, dass nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe gelingt.

Verschiedene Instrumente dienen dabei der Wirkungsbeobachtung: kontinuierlicher Kontakt zu den lokalen Vertrauenspersonen und Partnerorganisationen, umfassende Berichterstattung zur Projektumsetzung durch die lokalen Partner\*innen sowie durch Projektreisen, präzise Ermittlung des Status quo in der Phase der Projektkonzeption zur Ermöglichung einer aussagekräftigen Wirkungsdokumentation nach Projektabschluss und direkte Einbindung der Begünstigten von Projektstart an zur Förderung von Eigenverantwortung und -initiative und Stärkung der lokalen Gemeinschaft. Wo Projektumstände und -budget es erlauben, setzen wir Wirkungsmatrizen ein, durch die das Erreichen klarer Zielvorgaben mit unterschiedlichen Indikatoren gemessen werden kann.

So binden wir beispielsweise in unseren Schulprojekten in Mali, Nepal und Ruanda die lokale Bevölkerung in die Projektgestaltung mit ein und integrieren die Projekte in die jeweiligen staatlichen und regionalen Strukturen, damit langfristig eine sich selbsttragende Basis der Projekte gewährleistet werden kann.

- In Nepal sind Workshops für Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen zur Aufklärung über die Wichtigkeit von Schulbildung und Hygienegrundlagen fester Bestandteil jedes Schulbauprojektes. Außerdem werden einkommensgenerierende Maßnahmen etabliert, die die Schulen langfristig von Spenden unabhängig machen sollen.
- In Mali werden die von uns errichteten Schulen in den staatlichen Förderplan für ländliche Entwicklung aufgenommen und erhalten damit den Status einer „École publique“. So stellen wir sicher, dass die Lehrkräfte vom malischen Staat bezahlt werden. Zudem ist die Dorfgemeinschaft Teil der Baumaßnahmen und des laufenden Schulbetriebs, was es der lokalen Bevölkerung ermöglicht, den Schulbau als Investition in die Entwicklung der eigenen Gemeinschaft zu sehen.
- In Ruanda werden Eltern eingebunden, indem sie, wenn sie finanziell dazu in der Lage sind, Schulgeld zahlen und dadurch solidarisch den Unterricht für diejenigen Kinder mitfinanzieren, deren Eltern keine Mittel hierfür übrighaben.

## ■ Geplante Projekte 2021

- In Mali werden in 2021 ein Schulbau und der Bau einer Entbindungsstation abgeschlossen. Mit Unterstützung des BMZ werden darüber hinaus je zwei Primar- und Sekundarschulen erbaut. Auch soll wieder ein Sachspendencontainer mit medizinischer Ausrüstung für unsere dortigen Gesundheitszentren nach Mali geschickt werden.
- In Nepal setzt das KHW in 2021 mindestens fünf Schulprojekte in Form von Schulerweiterungen und Renovierungen um.
- Die Unterstützung der Schule Les Genies in Ntarama bleibt unser Schwerpunkt in Ruanda. Hier arbeiten wir weiterhin mit dem Internat Louiselund in Schleswig-Holstein zusammen.
- In Argentinien werden 2021 das BMZ-Projekt zur Renovierung der Kindertagesstätte in Baradero und projektbegleitende Trainings abgeschlossen. Die wertvolle Arbeit unseres lokalen Partners CEABA unterstützen wir weiterhin mit Spendengeldern.
- Die Begleitung unserer Entwicklungsprojekte in Südafrika, Uruguay, Indien und Sri Lanka planen wir auch in 2021 fortzusetzen. Wo immer es sinnvoll ist, unterstützt das KHW dort finanziell mit den vorhandenen Spendenmitteln.

# Öffentlichkeitsarbeit

Wie schon in den Vorjahren haben wir auch 2020 vier Spenderbriefe versandt, um die Spender\*innen und Freund\*innen des **Kinderhilfswerk Dritte Welt** über die laufende Projektarbeit zu informieren.

Als Ergänzung verschicken wir ebenfalls viermal im Jahr einen E-Mail-Newsletter. Wir motivieren unsere Spender\*innen und Unterstützer\*innen, auf den Newsletter umzusteigen, um Ressourcen und Kosten zu sparen. Viele schätzen schon jetzt den elektronischen Versand. So haben wir erneut gezielt auf Projekte hingewiesen, über diese informiert und Spendenmöglichkeiten aufgezeigt. Die Mailings wurden ansprechend gestaltet, damit unsere Unterstützer\*innen auch zwischendurch spannende Informationen von uns erhalten und selbst aktiv werden können.

Darüber hinaus haben wir unsere Website sowie unsere Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram) laufend mit aktuellen Informationen versorgt. Auf unserer Website finden sich nun für Schüler\*innen, Student\*innen und alle sonstigen Interessierten Referatsinformationen zu den Projektländern Mali, Ruanda, Nepal und Argentinien. Daneben erklärt ein neuer Informationsflyer von unserer Aktion „Schulen helfen Schulen“, wie eine Schulspendenaktion abläuft. Zusätzlich wurden viele spannende Artikel u. a. zu den Themen Kinderarbeit, Kinderarmut, Spenden und Kinderhilfsorganisationen veröffentlicht.

Auf unseren Facebook- und Instagramprofilen waren wir ebenfalls sehr aktiv, um auch jüngere Zielgruppen anzusprechen und für unsere Arbeit zu begeistern. Um dies zu erreichen, haben wir einen vielfältigen Themenmix für die Beiträge gewählt. Wir informieren unsere Community regelmäßig über unsere Arbeit und erzählen von unseren Projektreisen und Projektländern und unserer Arbeit vor Ort. Zusätzlich gibt es Quizfragen, Aufrufe zu Spendenaktionen, Rezepte und manchmal auch ein kurzes Video. Jeden Monat wird unter dem Titel „Bild des Monats“ ein Bild aus einem Projektland vorgestellt.

Im Dezember 2020 haben wir bei Social Media wieder einen Adventskalender gestaltet. Dieser eröffnete den Abonnent\*innen jeden Tag neue spannende Einblicke in die Arbeit des KHW und bot die Möglichkeit, eine Geschenkspende als Weihnachtsgeschenk zu versenden. Das Highlight des Adventskalenders war das Nikolausgewinnspiel als Dankeschön.

Insgesamt konnten auf den Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram weitere Fans für das KHW gewonnen werden. Darüber hinaus wurde der Austausch zwischen der Zielgruppe und uns intensiviert und die Interaktion nachhaltig gesteigert. Abgerundet werden die Online-Aktivitäten durch externe Plattformen, die es dem KHW ermöglichen, weitere Spenden und Spender\*innen zu generieren und allgemein auf die Projekte aufmerksam zu machen. Zu den Plattformen gehören u. a. Facebook-Spenden, helpfreely.org und betterplace.org.





Einnahmen	2020	2019
Spenden allgemein	133.029 €	162.839 €
Sachspenden	153.416 €	109.441 €
Projektbezogene Spenden	401.312 €	349.441 €
Bußgelder	29.250 €	6.300 €
Erbschaften	84.072 €	0 €
Öffentliche Zuschüsse	176.886 €	135.000 €
Sonstige Erträge	9.143 €	2.905 €
Mitgliedsbeiträge	403 €	666 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>987.511 €</b>	<b>766.592 €</b>

Ausgaben	2020	2019
Programmausgaben: Projektförderung	729.911 €	543.047 €
Programmbegleitung	59.772 €	64.919 €
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit sowie sonstige Ausgaben der Programmarbeit	10.794 €	7.993 €
Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	33.184 €	31.260 €
Verwaltung	32.902 €	30.380 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>866.562 €</b>	<b>677.599 €</b>

## ■ Vermögensaufstellung – Bilanzstichtag 31. Dezember 2020

Aktiva	2020	2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 €	1 €
Sachanlage	40.858 €	46.766 €
Kassenbestand und Bankguthaben	417.084 €	267.469 €
Sonstige Aktiva	1.436 €	2.079 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>459.379 €</b>	<b>316.314 €</b>

Passiva	2020	2019
Vereinskapital	40.000 €	40.000 €
Rücklagen	385.719 €	264.213 €
davon Vermögensrücklage	61.072 €	0 €
Ergebnisvortrag	170 €	996 €
Rückstellungen	4.000 €	4.500 €
Verbindlichkeiten	5.154 €	6.605 €
Rechnungsabgrenzungsposten	24.336 €	0 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>459.379 €</b>	<b>316.314 €</b>

# Finanzzahlen Tätigkeitsbericht 2020

Ergänzung der Finanzangaben im Jahresbericht um die Vergleichsdaten des Vorjahres, die Erläuterung wesentlicher Positionen und etwaiger, deutlicher Abweichungen sowie eine kurze Bewertung der allgemeinen finanziellen Lage

## ■ Einnahmen

Die allgemeinen Spenden 2020 sind niedriger ausgefallen gegenüber dem Wert des Vorjahres. Dies liegt primär an einer größeren Unternehmensspende, die im Vorjahr als allgemeine Spende eingegangen war.

Bei den Sachspenden konnte der Wert gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden, da mehr Sachspenden angeboten wurden.

Die projektbezogenen Spenden konnten gegenüber dem Vorjahr erhöht werden, was erneut auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help zurückzuführen ist.

Die Bußgelder sind deutlich gestiegen gegenüber dem Vorjahr. Dies können wir nur zum Teil beeinflussen, da wir abhängig von den gerichtlichen Entscheidungen sind. Wir sorgen kontinuierlich dafür, dass wir an den entscheidenden Stellen gelistet sind und dadurch die Chance haben, von den Gerichten wahrgenommen zu werden und dadurch sich die Chancen auf Bußgelder zu erhöhen.

Die öffentlichen Zuschüsse konnten aufgrund genehmigter Anträge durch das BMZ nochmals erhöht werden.

Bei Nachlässen konnte ein nennenswerter Betrag durch zwei Erbschaften eingenommen werden.

„Sonstige Erträge“ fielen 2020 insbesondere durch Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz höher aus.

Die Position „Mitgliedsbeiträge“ kann aufgrund ihrer geringen Höhe vernachlässigt werden.

## ■ Ausgaben

Die Programmausgaben wurden 2020 gegenüber 2019 deutlich ausgebaut. Die Ausgaben für Programmbegleitung stiegen im Vergleich dazu nur moderat an.

Die Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit sowie sonstige Ausgaben der Programmarbeit stiegen um gut ein Drittel, was u. a. auf die veränderte Personalstruktur im Büro Hamburg zurückzuführen ist.

Für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit fiel der Aufwand im Vergleich zum Vorjahr leicht höher aus.

Auch die Verwaltungsausgaben stiegen gegenüber 2019 leicht an.

Die Aufwandsentschädigungen für die beiden geschäftsführenden Vorstände beliefen sich im Jahr 2020 wie schon in den Vorjahren auf insgesamt 13.800 EUR (Uwe Schmidt 7.800 EUR und Hauke Nagel 6.000 EUR).

## ■ Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände spielen keine Rolle. Der gesunkene Wert der Sachanlagen ist vor allem auf Abschreibungen zurückzuführen. Der stark angestiegene Wert bei Kassenbestand und Bankguthaben ist aufgrund stark angestiegener monetärer Spendeneingänge entstanden. Die Sonstigen Aktiva sind gegenüber dem Vorjahresniveau etwas gesunken.

## ■ Passiva

Das Vereinskonto ist auf demselben Niveau der Vorjahre. Der Anstieg bei den Rücklagen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Bildung von gebundenen Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke und Betriebsmittel sowie auf eine Vermögensrücklage basierend auf einer Erbschaft zurückzuführen. Der Ergebnisvortrag bleibt im Bereich unter 1.000 EUR. Der Rückstellungen sind leicht rückläufig; die Verbindlichkeiten ebenfalls.

### Prozentuale Verteilung nach Kontinent:

Afrika	82,93 %
Südamerika	10,17 %
Asien	6,90 %

### Prozentuale Verteilung nach Land:

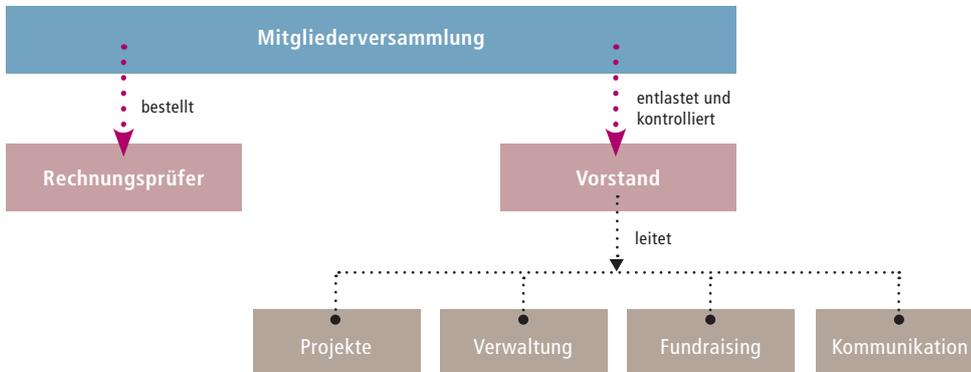
Mali	77,26 %
Argentinien	9,96 %
Nepal	6,75 %
Ruanda	5,58 %
Uruguay	0,21 %
Südafrika	0,08 %
Indien	0,08 %
Sri Lanka	0,07 %

### Größte Projektausgaben 2020

Ausstattung Gesundheitszentren/Mali	161.493,49 €
BMZ 2 Schulen Diema und Sirimou 2019–2020/Mali	107.733,00 €
Kolena CSCOM/Mali	64.800,24 €
BMZ Renovierung Kindertagesstätte Baradero/Argentinien	60.000,00 €
Warankoun Schule/Mali	53.444,05 €
BMZ Schulen Doneguebougou u. N'Djilla/Mali	50.000,00 €
Kani Bonzon Schule/Mali	45.388,65 €
Schule Ntarama/Ruanda	40.750,00 €



## ■ Struktur und Funktionsweise interner Kontrollmechanismen



Laut Vereinssatzung (Stand 2018) Punkt 6 sind die Organe des Vereins die Mitgliederversammlung (MV) und der Vorstand. Die MV findet einmal pro Kalenderjahr statt. Die MV entscheidet laut Satzung Punkt 7 über die Wahl sowie die Entlastung des Vorstands. Ebenso entscheidet die MV über die Festsetzung bzw. Änderung der Satzung und die Auflösung des Vereins.

Der Vorstand besteht laut Satzung Punkt 8 aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, die beide geschäftsführend tätig sind und beide Einzelvertretungsbefugnis haben, sowie bis zu zwei weiteren Mitgliedern, die jedoch keine Einzelvertretungsbefugnis haben. Der Vorstand wird auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

## ■ Name der Mitglieder des Leitungsorgans

2020 bestand der Vorstand aus Uwe Schmidt (1. geschäftsführender Vorstand) und Hauke Nagel (2. geschäftsführender Vorstand) sowie Anna-Lena Schildt (Vorstand).

## ■ Mitglieder

Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung am 18.06.2020 hatte das KHW 29 stimmberechtigte Mitglieder.

## ■ Hauptamtlich Beschäftigte

Seit Oktober 2020 beschäftigt das Kinderhilfswerk in Deutschland zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Die bislang in Vollzeit angestellte Projektleiterin ist seit Ende 2020 in Elternzeit. Außerdem hat das KHW in Mali eine langjährige Mitarbeiterin. Darüber hinaus gibt es keine hauptamtlich Beschäftigten.

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An den Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V., Hamburg

### *Prüfungsurteil*

Wir haben den Jahresabschluss des Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V., Hamburg, - bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2020 und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet



ANLAGE 4  
Seite 2

werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Hamburg, den 20. Mai 2021

Dürkop Möller und Partner mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Carsten Matthäus  
Wirtschaftsprüfer

Stephan Harzer  
Wirtschaftsprüfer

# Kontakt und Spenden



## Kinderhilfswerk

Dritte Welt e. V.  
Lübecker Straße 1  
22087 Hamburg

Telefon: 0 40/227 99 96

Telefax: 0 40/227 17 015

E-Mail: [info@khw-dritte-welt.de](mailto:info@khw-dritte-welt.de)

Internet: [khw-dritte-welt.de](http://khw-dritte-welt.de)

Ansprechpartner:

Uwe Schmidt, Hauke Nagel

## Spendenkonto:

Postbank Hamburg

IBAN:

DE40 2001 0020 0266 8042 06

BIC: PBNKDEFF

GLS Bank

IBAN:

DE54 4306 0967 2021 4102 00

BIC: GENODEM1GLS

## Social Media:

 [KinderhilfswerkDritteWeltEv](https://www.facebook.com/KinderhilfswerkDritteWeltEv)

 [kinderhilfswerk\\_dritte\\_welt](https://www.instagram.com/kinderhilfswerk_dritte_welt)

 [KHWDritteWelt](https://www.youtube.com/KHWDritteWelt)



Neue Schulkleidung in Gaidakot, Nepal.



Bastelworkshop in Argentinien.



## Jährlich geprüft

Als Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln trägt das **Kinderhilfswerk Dritte Welt e. V.** seit 1992 – bei ununterbrochener jährlicher Verlängerung – das DZI Spenden-Siegel.